



00
ka



vgl. Kapitel 78N 2/48-54)

46

THRENODIA,

QUA
VIRUM

Magnificum, Summe Reverendum atq; Doctissimum

DOMINUM
HENRICUM
GEORGIUM
NEUSSIUM,

SS. Theologiæ Doctorem de Christi Ecclesia præclare
meritum,

*Comitatus Stolberga-Wernigerodensis Superintendentem vigilantissimum,
Dicastrii Sacri Assessorem gravissimum, Ecclesia qua Christo ad Div. S. Syl.
S Georg. ibidem colligitur Pastorem Primarium, Scholæ Ephorum
Spectatissimum &c.*

Supremo fato prid. Cal. Octobr. A. R. S. MDCCXVI. piè defunctum
Ad tumbam usque

*Exequiis 8. Id. Octobr. Solenni pioq; ritu adornatis
comitantur*

sequuntur
Omnes ac Singuli

Comitatus VVernigerodensis Præcones Evangelici

*Et
Collegæ Scholæ Wern.*



WERNIGERODÆ,
Ex Officina Michaelis Antonii Struckü, Typogr. Aul.

AM



THEATRO

QUA

VRUM

Magistram, Summum Rectorum, et Magistrorum

DOMINUM

HENRICUM

GEORGIVM

NEUSSIVM

22. Theologiae Doctorum de Christi Facultate

maiestatem

Comitatus VVernigerodensis Praesones Evangelici

Doctorum, et Professorum, et Scholasticorum

et Praesens Collegium in Praesentibus

Septimo die Julii, A. R. MDCCLXXVI. die

Augusti, et hinc inde

Ex parte S. M. Obois, Scholae

Comitatus VVernigerodensis Praesones Evangelici

Comitatus VVernigerodensis Praesones Evangelici

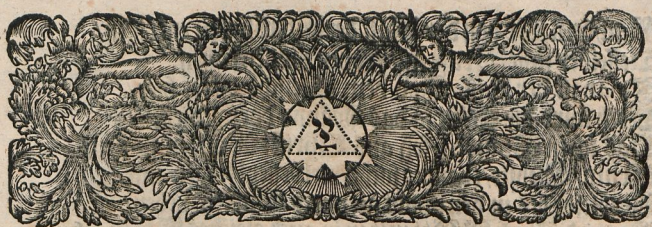
Comitatus VVernigerodensis Praesones Evangelici

Comitatus VVernigerodensis Praesones Evangelici

Comitatus VVernigerodensis Praesones Evangelici

Comitatus VVernigerodensis Praesones Evangelici





Letzte Bedanken Des Seel. Herrn Superintendenten.



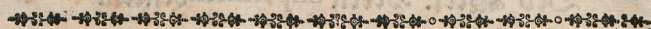
Seg Welt! weg schände Welt! dein
Schon gefällt mir nicht/
Es hat mein treuer Sinn den Him-
mel außerlesen/
Hier bin ich nur bey dir ein schlechter
Gast gewesen;
Nun hab ich meinen Weg zu Christo
hingericht/

Wo keine Qual und Noth / auch den geringsten Schmerzen
Hinfort betrüben kan der frommen Christen Werken.
Es kan dein schöner Bau nicht lange mehr bestehn/
Du wirst wie Babylon zerfallen und zerbrechen/
Wann Gott nach seinen Wort Dir wird das Urtheil sprechen/
So muß wie dünne Luft dein ganzes Mund vergehn.
Wer wolte demnach nicht aus deinen Bränzen fliehen/
Und in gewünschte Ruh / zu seinen Jesu ziehen?
Schau! Du nimmst mehr und mehr an Sünd und Bosheit zu
Wo ist der Glaube hin? wo deine Treue blieben?
Wo wahre Gottesfurcht? Ach Du hast Sie vertrieben.
Was gut und löblich ist / verdirrtest und habest du/
Und wilt auch Sodoma an Sünden übersteigen/
Drum sieht man deinen Grund sich schon zum Falle neigen.
Wohl dem / wer so / wie ich / den Saum des Fleisches hemmt /
Den bunten Pracht der Welt / auch ihren Laster-Leben/
Und was Sie köstlich schätzt zu guter Nacht gegeben/
Der wird / wie er gewünscht / so bald sein Jesus kömmt/
Nachdem

Nachdem Er von der Last der Sterblichkeit entrißen/
Desselben süße Brust mit frohen Lippen küssen.
Swär ist der blasse Tod dem Fleische bitter hier/
Woch wird die Seele ja das Manna dort genießen/
Das ich in Glauben seh aus Christi Wunden fließen/
Drum Liebste/trauret nicht/viel besser! folget mir/
Verbleibt bis in den Todt getreu in Eurem Leben/
So wird Euch Gott mit mir auch gleiches Glück geben.

Zum letzten Ehren setze dieses

Lic. Heinrich Dopffer.



Bleibt der alte Bund
Herr Doctor Neuß muß auch den Todes Wechsel sehen/
Und einen alten Weg/ich sage/Neuen gehen/
Und schliessen seinen Mund.
Der Alt und Neues vorgetragen/
Darf nun hinfort kein Wort mehr sagen.

2.

Kein Arzt/kein Arzenei
Auch kein Pirmonter Born kan hier zurücke treiben
Den alten Todt. Barum? Herr Neuß soll hier nicht bleiben/
Es bleibt einmahl dabey/
Den alten Knecht will Gott nun lohnen/
Mit Kreuzern? Nein/mit Neuen Kronen.

3.

Er nun was liegt daran!
Laß immerhin den Leib nach alten Brauch erkalten/
Laß das Gesicht/ Gestalt nach Davids Arth veralten/
Er ist ein neuer Mann
Ein Neuß in Christo ganz verneuet/
Mit neuer Himmels-Kraft erfreuet.

4.

Ich mache alles neu/
Das war sein Symbolum, davon Ihn hatt gelehret
Der Neu gewisse Geist/ von dem Er auch gehöret/
Was diese Wahrheit sey.
Und hatt an sich ja selbst die Probe
Dem Herrn zum Preis/ zum Ruhm/ zum Lobe.

Nun

Viri Summe Reverendi Domini
HENRICI GEORGII NEUSSII,

Theologiae Doctoris celeberrimi,
& dum fata viresque sinebant
Consistorii Assessoris gravissimi
Superintendentis, & Pastoris Ecclesiae vigilantissimi,
Scholarchae gravissimi,
in omnibus officiis

vere **GEORGII,** ^{Γεωργίου.}

nomen gentis cum omine.

Mittitur a Domino Mosis Supremo, ad agriculturam exercendam,
non vulgarem, (α) Sed Spiritualem, inferiorem, superiorem
ubi ager mundus in squalore jacens (β)
arborum hominum sunt corda

Saxea, Spinosa, dura, (γ)

mollia pauca & flexibilia.

Durum opus, labor non exiguus,

Ast negotium heic est inter mortales terrae affixos necessarium.

Adest enim hostis spargens lolium segeti inimicum,
infelix, igne comburendum.

Homines dormiunt,

vigile opus est Agricola,

Vigilantibus quippe sunt Scripta jura etiam Ecclesiastica,
non dormientibus.

Videntem agebat GEORGIUS noster ^{Γεωργος.}

Non caecutibat, sed delapsis ex oculis ejus squamis (δ)

dispexit, surrexit, prospexit,

Seipsum prius vidit quam alios.

Agrum male colere aut minus arare quam verrere

ensoria nota putabatur apud veteres. (ε)

Censores e vitare non potuit beatus noster GEORGIUS;

Sed qui erant plerumque injusti ofores,

in alienis navis lyncei, in suis lusei.

Censoriam vero notam dum vitavit, mentem male consciam,

oculis per Spiritum illuminatis tractabat commissum,

Agriculturae tempus observabat idoneum,

Agrum scindendi, semen terendi,

lolium eradicandi volucres rapaces fugandi

Non metuebat imbres,

Ingruentibus procellis non fractus,

Stabat,

(α) 1. Cor. III. 9. (β) 1. Joh. V. 19. (γ) Matth. XIII. 19 seq. (δ) Actor. IX. 18.

(ε) Conf. Alexandrum ab Alex. Gemol. Dier. lib. III. cap. XI. & disputationem Beat. Doct. Inaug. de Vidente.

Stabat, plantabat, irrigabat incrementum Dei expectabat.

Nec frustra. Conamine non irrita

Vidit laboris fructum,

quem

Livor tacet,

Fama canit,

Ecclesia testatur,

Schola prædicat,

probi laudant & custodiunt.

In messe igitur Domini non remissus factus,

in Ecclesia militante,

factus autem viribus destitutus,

vesperem anhelabat,

requiem expectabat,

ad ecclesiam triumphantem properabat.

Consentebat Messis Dominus supremus,

evocavit operarium fidellem,

ad fruendum operum fructu vocavit,

denarium ex gratia ei donavit.

Hinc

GEORGIUS noster, jam audit

Γεωργός Οὐράνιος,

Agricola coeli, consummatus,

non laborando sed fruendo,

non sudando sed delectando,

non lacrimando sed *ἠμῶν* canendo.

Terram sanctam possidet,

Sortem jucundam adoptus,

ad gaudium Domini tui evectus est.

Metit jam quod ipse sevit

Ex Spiritu in quo sevit, vitam metit sempiternam

Euge bone serve, salve, GEORGI

felicissime.

gratulamur tuam sortem,

Memoria tua inter nos erit in pace

per te

Verbum in ecclesia annunciatum manebit,

Licet arueris sicut herba (ε)

) 4

ce-

(ε) vid. n. Pel. I. 24. 25.

cecideris ut flos herbae,
 mortis sentieris securim,
 messem tamen relinquis in terris,
 in messe constitutus gloriosa,
 Abite Mortales,
 Tumulum beati Georgii ^{Γεωργίου} fidelis
 venerantes, inspicientes,
 discite:
 Metet quilibet in caelis, quod ipse sevit in terris,

f.

Jacobus Delius,

Diac. Aul.



Nun ist dein Lauff vollendt/ dein Kämpffen hat ein Ende/
 Dein Arbeit ist vollbracht/ dein Leyden schließet sich;
 Du hast nun Deine Eecl in G^ottes treue Hände
 Gegeben wieder hin / der nun erfreuet Dich.

Du hast in deinem Ampt dem H^oErren wollen dienen/
 Hast allen Rath des Heyls den Menschen treu gezeigt/
 Gelehrt/ wie sie mit G^ott sich müsten hier verfühnen/
 Daß Er genädig werd/ und ewig blieb geneigt. 2 Cor. V, 20.

Du hast gezeigt dabey/ wie sich auch müßt' erweisen
 Der Glaub' in seiner Krafft / und nicht in blossen Schein;
 Man müst den Heiligen G^ott mit Wort und Wercken preisen/
 Es müst ein wahrer Christ G^ott ganz ergeben seyn.

Es müste Christus hier in uns erfunden werden / 2 Cor. 12, 5. Col I, 27.
 Man müste seine Krafft/ sein Leben an uns sehn / Col. 2, 6.
 Es müst das Herze seyn erhoben von der Erden/
 Es müst der Wandel stets hin nach dem Himmel gehn.

Ein Christ müst Christi Sinn/ wie Paulus rühmet haben / 1 Cor II, 6.
 In Lieb/ Barmherzigkeit/ Gedult und Sanftmuth sehn/
 Verleugnung dieser Best/ und andern edlen Gaben/
 Er müste Christo nach in den Fußstapffen gehn.

Diß und dergleichen mehr hastu bißher gelehret/
 Und in dem Wort den Weg zur Seligkeit gezeigt;
 Wol/ wer nun solches Wort hat also angehoret/
 Daß Er warhafftig hat sein Herz zu G^ott geneigt.

Dein Lehren ist nun aus/ dein Lauff ist nun vollendet/
 Das Kreuz/ das dich gedrückt/ das ist nun ganz vorbeÿ:
 Seht doch/ wie herrlich G^ott es mit den Seinen endet/
 Wie Er Sie endlich macht von allen Lasten frey.

Nun

Nun rufft der Herr dich: geh ein zu meiner Freude/
Komm her/ du treuer Knecht/ nimm hin den Gnaden-Lohn/
Geh ein/ und zwar geschmückt/ mit weiß und reiner Seide/
Setz freudig auf dein Haupt die schöne Ehren-Kron.

Auf Schweiss erfolgt der Preis/ auf Kämpfen folgen Kronen/
Auf Wachen/Arbeits-Last erfolgt süßes Ruhn;
So treu ist Gott/ er will die Seinen wol belohnen/
Er wil ergehen Sie/ daß Ihnen wol wird thun.

Du stehst vor dem Lamm geschmückt mit Sieges-Palmen/ Apoc. 7. 9. seq.
Alwo mit Lust erschallt der grossen Schaar-Geschrey/
Du singst nebst Ihnen ab dem H Erren neue Psalmen/
Du bist alwo das Lamm es alles machet neu.

Ergesse dich vor GOTT; dein Leib auch in der Erden:
Dein Nahme wird bey uns nicht leicht vergessen seyn.
H Err laß auch alle die zu Himmels Erben werden/
Die ihn gehört/ laß Sie zum Himmel dringen ein.

Hiermit wolte gegen den Sel. Verstorbenen/ als seinem im Leben werther und liebgeresenen H.
Superintend: sein schuldiges Andencken bezigen/ Sein disheriger Mit- Arbeiter am
Wort Subiger Gemeine

Joh. Balthaf. Kunde/
Diac SS. Sylv. & Georg.

Gratuler an doleam de Neusfi funeris hora?
Scinditur in dubium mens, nec habet quod agat,
Nam superesse Virum talem ceu proderat orbi;
Sic bene defunctum non superesse juvat.
Hinc ad utramque decet mentem compellere partem:
Gratuler & doleam fas pietaspue jubet.
Gratulator ergo Tibi, Neusfi, de morte beata
Atque vicem doleo, Wernigeroda, tuam!

In hoc aerae acque memoriae beate Defuncti Domini Superintendentis, Fautoris, Com-
patriis, ac Amici quondam sui per dilecti, haec pauca addere voluit.

Iohannes Matthias Cilers/
Pastor Eccles. Reddeb.

WENN Frömm- und Redlichkeit / wenn treuer Teutscher Glauben/
Wenn Weisheit / Ehr und Kunst könt aller Macht berauben
Den gelben Knochen-Mann/den Tod/ so wäre stark
Herr Neusf noch diese Stund / und läge nicht im Sarcf.
Weil aber alles bis niemanden kan befreyen
Bons Todes Schwarzer Straß und seinen blasen Meyen/
Liegt ER gleich andern auch ganz leblos hingestreckt.
In Ruh / und sein Gebein die Kühle Erd bedeckt.

Doch ist die Seele nicht / der reine Geist / umkommen /
GOTT / der Ihn vormals gab / Ihn wieder hat genommen /
Bey dem / vor Krieges-Schall / Er dort hört süßen Klang /
ER krieget vor Angst und Quaal / die hier / dort Lobgesang.
ER hat durch Sieg den Tod nun unter Sich geleet /
Und seinen Tapfern Muth darüber nicht betweget.
Ist in den Himmel aufgestiegen / da ER ist
Im grossen Sternen-Saal als Triumphirend sitzt.

Der Hochbetrüben Frau Wittwen
zum Trost setzte dieses hinzu

M. Constantinus Müller / Ministr. Senior.

~~~~~

**W**ann einst dem Aaron des Herren Wort geworden:  
Das Er sich samlen soll zu seiner Väter Orden/  
Und Ihm der Priester-Rod darauß gezogen aus  
Womit Er schön geprangt in Gottes Stiff und Haus.  
So hat Ihn die Gemein und alles Volk betrauret  
Es hat Ihn Jung und Alt auch Mann und Weib bedauert  
Man führte diese Klage? Ach! Aron ist dahin!  
Ach? uns ist weh geschehn / wo sollen wir nun hin.  
Nach Gottes Wink und Rath hat so sich samlen müssen  
Auch unser Aaron denn wir erblasset noch küssen  
Dem die Inspection der Kirchen anvertraut  
Dem in der Priester Würd als Obchsten wir geschaut.  
Es hieß Herr Doctor Neuß / der wolle nun ablegen  
Dem Heiligen Priester Schmuck / und süßer Ruhe pflegen/  
Er saule sich nummehr zu seiner Väter Zahl  
Er steige Himmel an ins schöne Sternen-Saal.  
Was wunder ist es dan / Das man ist höret klagen  
Die ganze Priesterschaft / und nun für Wehmuth sagen:  
Ach unser Oberhaupt; Ach Aron ist dahin!  
Der Vater ist dahin! das kränckt der Wöhyne Sinn.  
Drum



Drum sieht man die Gemein auch schluchzen und sehr weinen  
 Bis seufftzen wird gespühet bey Nothen und Gemeinen  
 Ach! W'ron ist dahin der unsre Seel erquickt  
 Mit süßen Trost wann sie der Sünden-Laſt gedrückt/  
 Daher Frau Doctorin ihr Werk in Thränen schwimmt/  
 Man hört wie kläglich Sie das Wittwen-Lied anstimmet:  
 Der Theure Aaron mein Eh-Schatz ist dahin  
 Wie thut mirs schmerzlich weh/ daß ich nun Wittwe bin.  
 Doch Er ist nicht dahin vielmehr wohl aufgehoben/  
 Von aller Angst befreyt in GOTTes Hand dort oben/  
 Denn wen zu seinem Volk erst GOTT gesamlet hat  
 Der lebt der Seelen nach in Salems Freuden Stadt.  
 Hat unsern A'ron gleich der Todt müssen entkleiden /  
 So glänzt Er doch gar schön in Christi reiner Seyden /  
 Worin der Lehrer Schaar sich herrlich läſſet sehn/  
 Da Sie ins Himmels Glantz vor GOTTes Thron sehn/  
 Drum wir nun billig auch die Thränen-Fluthen stillen  
 Weil hierin es ergeht nach GOTTes Schluß und willen/  
 Wie dann von GOTT der Traur auch Maß gefezet ist/  
 Und A'ron ist beweint auf einge Tage Frist  
 Doch soll zum steten Ruhm in unsern Herzen schweben  
 Der Werthe Doctor Neuß so lange wir hie leben/  
 Tritt gleich an seine Satt ein Eleazar hin/  
 So bleibt doch Aaron uns ewig in den Sinn.

Hiermit wolte über dem schmerzlichen Hin-  
 tritt seines im Leben jederzeit Hochgeehr-  
 ten Herrn Superintendenten sein Mittley-  
 den bezeugen.

Christoph. Johann Rungius,  
 Paſt, zu alten-und Darlingerod.



**N**ichts neues macht der Tod / frisst Jung und Alt  
von Jahren /

Dis hat Herr Doctor Neuß nun leider ! auch er-  
fahren.

Gott der versprochen: Sieh/ ich mache alles neu/  
Der mach es/ daß Er sich des neuen ewig freu.

Durch Veranlassung des Wohlseel. Herrn Superintenden-  
tens geführten Symboli wolte dieses hinzu setzen

Georg Bona/ Past.  
zu Beckenstedt.

\*\*\*\*\*  
*In Tumulum Viri Beatissimi Domini Doctoris & Superin-*  
*tendentis Wernigerodensis*  
HENRICI GEORGII NEUS.

**H**eus! NEUSI placide recubant hic ossa, Viator.  
Dicam quis fuerit, si qua rogare paras.  
In scelus, in fraudes ruituri Cymbalon Orbis  
Is fuit, & Christi buccina clara sui.  
Si, quis non fuerit? festinus quærere pergis,  
Dicam itidem; Mutus non erat ille Canis.

Honoris & Condoleantiae ergo, f.

M. J. Schmidt/ Past. Wasserl.

\*\*\*\*\*  
**W**ohlseeliger / du zeuchst beglücket Himmel an/  
Da aus erfreuten Thon die Kirche Gottes singet /  
Und für der Engel Schutz dem Höchsten Opfer bringet/  
Bey deren sichern Wacht kein Drache Schaden kan.  
Hie nieden mustest du ein Engel Gottes seyn/

Ein Engel in der Kirch die Lehre zu bewahren /  
Von dessen Lippen man des Höchsten Recht erfahren/  
Und hierauf ging dein Thun als Priester nur allein.  
Der Drache sah dabey zwar recht erzürnet aus/  
Er drang mit voller Wuth und Geister zu vernichten/  
Das Gute, so da dient zu bauen Gottes Haus.  
Doch du erschrockest nicht / weil Michael mit dir/  
Wer ist wie dieser GOTT? der half dir tapffer streiten/  
Drum kontest du mit Recht desselben Lob ausbreiten/  
Der wieder allen Neid gab eine offne Thür.

Du



Du gabest desto mehr des Lebens Früchte hin/  
 Die wurden allgemach durch Streiten abgezehret/  
 Doch würdest du dabey nur immermehr bewähret/  
 Gefällig GOTT zu seyn und nicht der Menschen Sinn. (1. Theß. II, 4.)  
 Der Höchste sah dis an/ Er schaffete Dir Recht/  
 Und weil du als ein Held/ gebiet in Streiten/ Wachen/  
 So wolte seine Huld der Last ein Ende machen/  
 Er lösete DICH ab/ und rief: komm treuer Knecht.  
 Komm seyre nun bey mir das rechte Engel-Fest.  
 Mit Seraphinen solt DU Heilig/ Heilig singen/  
 Sie ist der Ort wo DICH die Engel Kronen bringen/  
 Die weder Hitze/ Frost/ noch Sturm verwelcken läßt.  
 Glück zu/ Wohl-Seeliger/ ich gönne DICH die Ruh/  
 Ich sehe DICH bereits in weißen Kleidern prangen;  
 Der Wechsel ist beglückt/ DU bist der Noth entgangen/  
 Es schleußt DICH Tod die Thür des Jammers völlig zu.  
 Mir Armen schenket GOTT noch täglich Myrrhen ein/  
 Sonst wolt ich Dir den Dienst/ den letzten Dienst erzeigen/  
 Doch soll sich mein Gemüth zu DEINEN Grabe neigen/  
 Ich lege diese Schrift auf DEINEN Leichen-Stein.  
 Zeuch hin/ du theurer Mann / zeuch hin zur Engel-  
 Schar/  
 Da kanst DU Deinen GOTT mit reinen Lippen loben (EC. VI, 7.)  
 Sie seh' ich Dich nicht mehr/ doch dermahleins dort oben/  
 Indessen Dank ich DICH der mir als Vater war.

Dieses wolte um den Respect, welchen im Leben gegen seinen höchst-  
 ehrenden Herrn Superintendenten gehabt / auch nach  
 dessen Seel. Tode zu bezeugen / auch der hinterlassenen  
 Hochbetrubten Frau Superintendentin zu einigen Troste  
 setzen

Siegfried Henrich Germar/  
 Prediger in Münsleben.

MYsta Dei pius est divino ex lumine sancto  
 Doctus, mansuetus, conspicuusque fide.  
 Salvificis commissa sibi met pectora dictis  
 Pascit, percurat sacra sacrata Deo.  
 Pectore suntque Dei in puro mysteria sancta,  
 Integer est vitæ, conscius usque boni.  
 Anxius ob munus durum, curamque animarum,  
 Ait coram Iova supplice voce precans.

Paci-



Pacificus, verum in perversos fronte severus,  
 Divine tristis tristitiamque levat.  
 Non quærit lanam, sed toto ex corde salutem  
 Salvati Christi fonte cruore gregis.  
 Fœnore cum magno remeatque ad rite vocantem,  
 Qui servos fidos suscipit ipse suos.  
 Euge pie ac probe mi Doctor, tu serve fidelis,  
 Intra, sis major, cœlica regna DEI.  
 Justitiæ servo Domini divina corona  
 Tunc datur, æternum ac ipse beatus ovat.  
 Hujus imago fuit *Doctor Neus* Presbyter almus,  
 Conscia, testis eris, VVernigeroda, Viri.

*Ευμνάριον* addebat

Theodor. Christoph. Röyer/  
 Pastor Langl.

Thränen der Kinder Israel bey dem  
 Grabe Moses Deut. 34.

**S**D gehst dein Moses nun / gehete Priester-Schaar!  
 In seine Todten-Grufft / die GOTT Ihm aus ersehe  
 So sieht man Aaron und Levi traurig stehen/  
 Ja alles Israel / das vormals um Ihn war!  
 Ihr Edhne Aarons! weint nur mit Israel /  
 Ihr könnt den schmerzlichen Verlust nicht besser zeigen;  
 Nimmst GOTT Elias weg / wie kan Elisa schweigen?  
 Er macht der Augen Paar zu einen Thränen-quell.

Das



Das theure Haupt erblafft und sincket in den Tod;  
 Was Wunder! daß zugleich die Glieder kaum noch leben?  
**GOTT** schläget an den Knauff; wie solten nicht erbeben  
 Die Pfoffen / die Er selbst noch hält in solcher Noth?  
 Doch nur getroßt! Hie steht die abgemessne Zahl/  
 Es muß nicht Israel um Moses ewig weinen/  
 Sein Geist wird nicht verscharrt mit denen Todten-beinen/  
 Er lebet noch bey uns / Er lebt im Himmels-Saal.  
 Sein Angedencken hegt das Buch der Redlichen /  
 Er lebt in seinen Thum / Er lebt in seinen Schrifften /  
 Was **GOTTES** Hand durch Ihn hat lassen gutes stifften /  
 Heißt seines Rahmens Preis bey uns unsterblich stehn.  
 Er lebet / da Er stirbt / in seinem Bibel-Druck /  
 Den Er viel tausendmahl in alle Welt geschicket /  
 Da hat Er **GOTTES** Wort lebendig ausgedrucket /  
 Damit beschloß Er auch den letzten Feder-Zug.  
 Er lebt mit Arndio in seinen Christenthum/  
 Das manches Welt-Kind bracht zum wahren Christen-Leben/  
 Das Er viel tausendmahl zum Abdruck übergeben;  
 Drum stirbt Er erst / wenn stirbt des frommen Arndes Ruhm.  
 Es thönet noch von Ihm der schönsten Lieder Klang/  
 Die zu des Höchsten Preis Herk und Mund angestimmet/  
 Sein Hebe-Dyffer ist noch nicht bey uns verglimmet/  
 Es lehret uns von **GOTT** den lieblichsten Gesang.  
 Er lebt / wenn Korah gleich und Dathan sich empört /  
 Das Schwert des Geistes hat sie ritterlich erlegt/  
 Ob sich Democritus und Simon gleich beweget/  
 So hatt doch seine Hand ihr falsches Spiel gestört.  
 Hat wieder **GOTTES** Sinn ein falsch gelehrter Geist  
 Das Evangelium die Todten wollen lehren  
 Und die schon sichere Welt mit Sicherheit behörden /  
 So wird sein Vogenspruch noch unter uns gepreißt.

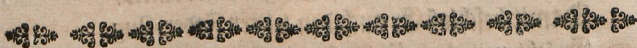
Wol-



Wolan! was traurst du denn/betrübte Stadt und Land?  
 Dein Moses ist noch nicht/wie du vermeinst / gestorben/  
 Hat gleich des Todes Butz sein Leibes Haus verdorben/  
 Gnuß! daß Sein theurer Ruhm bleibt immerdar bekandt.  
 Er stirbet nach dem Wort des grossen Himmels-Herrn;  
 Wer will sich seinem Wind und Willen widersetzen /  
 Wir dürften zwar um Ihn die Wangen wohl benecken;  
 Doch endlich heisse es: Ihr Thränen weichet fern!

Mit diesen geringen Trost- und Trauer-Zeilen wolte  
 theils seine auch im Tode beständige Hochach-  
 tung gegen den sel. Herrn Superintendenten/  
 theils sein herzliches Mitleiden über dessen  
 schmerzliches Absterben gegen die hinterlassene Fr-  
 Wirtin und sämtliche Angehörige an den Tag  
 legen

Joh. Ernst Runde, Past. Silft.



**D**u! hast du blasser Tod doch endlich obgestigt/  
 Daß dieser theure Mann dir nun zum Püssen liegt?  
 Der viel aus deiner Macht so kräftig weg gerissen/  
 Und Sie zu Christo hin ins Himmel-Reich geführt  
 Daß man noch überall die grosse Treue spühet/  
 Daß deiner Grausamkeit ein Opfer werden müssen.  
 Doch was? du schonest ja der zarten Kinder nicht/  
 Die kurzens angeblickt das erste Tage-Licht:  
 Du achtest einerley/ die Armen wie die Reichen/  
 Du siehst den Kittel so/ wie reinen Purpur an/  
 Wo ist ein Sterblicher/ der dich bestehen kan?  
 Sie müssen allesammt für deinen Grimm erbleichen.  
 Allein wird schon der Leib durch deine Wuth verschet/  
 Daß sich die kleine Welt in Staub und Asche kehret/



So nimmt der Heyland doch die Kleine Seele wieder/  
 Die Er erwahlet hat / noch eh' diß Mund gebaut/  
 Und Ihm als Bräutigam im Glauben angetraut/  
 Und setzet Sie zur Ruh' in seinem Schooße nieder.  
 Indessen bleibt der Ruhm des Seelgen ohn verrückt /  
 Weil Er sein Bildniß hat viel Herzen eingedrückt:  
 Ja wann nach später Zeit man wird die Schrifften lesen/  
 So Er in diese Welt als Buchsen lassen gehn/  
 Dann wird ja jedermann auch ohne Zwang gestehn/  
 Daß Er im Leben sey ein Treuer-Mann gewesen.

Dieses wenige wolte den seel. Herrn Superinten-  
 denten zu schuldigen Ehren / der Hochbetrübt-  
 ten Fr. Wittwen aber zum Trost beyfügen

M. Anton Günt. von Zengercken/

¶ Siehstu / theure Seel / im Licht und offenbahr/  
 Was Dir im dunklen Bort hier eingewickelt war.  
 Was Du von fern erblickt im finstern Todes-Zimmer/  
 Das ist nun aufgedeckt beym güldnen Himmels-  
 Schimmer.

Du hast die Weißheit wohl / doch nur von fern erkennt/  
 Indem ja dieses nur ein Stück-werck wird genennt.  
 Dort aber schmeckestu des Himmels süße Bissen /  
 Da Dir die Majestät Vollkommenheit laßt wissen.  
 Nun folgestu vergnügt Sophia's hellem Licht/  
 Und schauest deinen GOZ mit frohem Angesicht.  
 Ach JESU laß uns so in Mysticis studiren/  
 Daß wir auch dertmahleinst den Himmel können zieren.

Huld. Sigm. Jordan. Friderici,  
 Pastor zum Schirke.

En!



E<sub>N</sub>!

Candide Viator!

Lege sis *nova*,

Non Lipsienſia non Colonienſia,

Sed ſpiritualia & cœleſtia.

Quisquis es, qui forſan *novitatis* ſtudio laboras?

Arrige aures,

Lugubri æris tinnitu convocatur concio,

in quâ

Approperant Clerici, conveniunt Politici, concurrunt cives,

Hi enim omnes

Partim *nova* ſciunt, partim *nova* expectant,

Siquidem

Extremum animæ halitum propter difficultatem ſpirandi

placidiffimè in Deo efflayit

Vir

Summe-Reverendus, Graviſſimus nec non Doctiſſimus

**DOMINUS HENRICUS GEORGIUS NEUS,**

Primùm Scholæ Rector meritiſſimus,

Post Eccleſiæ Paſtor optimus,

Porro Rœmliſchæ Inſpector vigilantiffimus,

& tandem

Comitatus noſtri Superintendens atque Theologiæ Doct̄or famigeratiſſimus.

Hic, hic

N omen reale,

O men verbale,

V oluit & habuit,

U t & mundo & cœlo

Sacro Codice id jubente

N O V U S

In *novitate* (α) Spiritus coram Deo valeat.

Quoad vixit,

*Novo* (β) ſupremi Moderatoris Spiritamine agitatus

diſcendo

docendo

vivendo

Optimè demonſtratum ivit,

Qvo pacto *novum* (γ) in *veteri* lateat

Et *vetus* in *novo* pateat.

Id quod

Bonus condus & bonus promus (δ)

integerrimè quid? cordatiſſimè promulget necelle eſt.

Sed ex Africa ſemper aliquid *novi*!

Seculi nimirum inſolentia

multifariam

Hujus *renovatas renovatiſſimas* vias

agrè rulit,

Dummodo multi multa *nova* conqueſti ſunt,

Quæ tamen ſatis quadrant regno Chriſti per Apoſtolos propagato.

Crede

(α) Rom. 716. Gal. 615.

(δ) Matth. 13/52.

(β) Pf. 54/11.

(γ) Auguſtinus Queſt. 73. ſuper Levit.



Crede,  
Noster cum Ioanne, cuius verba fecit sua, altius prospexit; (S)  
Non modo regenerationem futurorum,

Quandoquidem omnia verè renovato homine restituentur  
Et in melius commutabuntur ;

Sed etiam perpetuum tandem sabbatiffimum & veram ab omnibus laboribus  
requiem,

quam  
Cœlorum *novissi* in sinu apprimè gaudentes exosculantur  
digito quasi monitavit,

adeoque in hoc  
Albæ gallinæ filius ipse fuit & factus est.

Albi ergo

Et si *nobi* quid accidit,  
grata mente recole.

Tandem id mecum saltem perpende

*Nova* (S) in *veteri* & *novo* fœdere sancita annuciavit,

Sic bene apud memores *veteris* stat gratia facti.

(S) *Apoç.* 21/5.

(S) *Es.* 43/19.

*Hoc monumentum funebre in obitum beat. Dni. Superintendentis  
Scholæque Ebori gravissimi exegit.*

Statius Fridericus *Eshuse*/Rector.

UT terram prius invertit non improbus arvi  
Cultor, quam spargat semina grata manu,

Nec magni posthæc ventosof æstimat imbres,

Et licet è cœlo fulmina multa ruant:

Nam sperat messëm tempestatesque serenas,

Quæ matura suo tempore farra dabunt ;

Sic TU trivisti divinæ legis aratro

Terrenas mentes, Care GEORGE, satis,

Et bene traductis sincero vomere sulcis

Sevisti verbi grana probata sacri.

Hinc conciverunt fortes sua flamina venti,

Turbine ceu vellent sternere cuncta suo,

Immisere nives dira cum grandine buccæ,

Fulmina vel sonitu perciperere suo.

Nil nocuere tamen. Jovæ TU lentus in umbra

Obdormivisti, messis amanda subest.

Nunc TIBI per Christum labor iste rependitur omnis,

Et fruges, Neusfi, percipis inde *novas*.

*Hic abitum ex hac vita Viri in cineribus Venerandæ  
Henr. Georg. Neusfi comitatur mæstus*

Urbanus Fleischer/

Schol. Wern. Con-R.

Es



**S**tirb denn / *Theurer Neuß!* Ja stirb nur immer hin/  
 Du bist der Welt bekand / Schließ deine holde Augen/  
 Ach! aber dein Verlust betrübet unjern Sinn  
 Und will an Thränen statt Blut aus den Augen saugen.  
 Wir gehen igt betrübt zu eines solchen Grab/  
 Ders jederzeit mit uns recht herzlich gut gemeinet  
 Wer ist / der Ihn gekennet und nicht Mitleyden hab?  
 Sein Todt verdienet ja daß man Herz brünstig weinet:  
**S**o stirb denn *Theurer Neuß!* Vollende deinen Lauff/  
 Weil dir des Höchsten Schluß dem Ende nun bestimmet/  
 Ja sende deinen Geist nur immer Himmel auf  
 Da man Dich in die Zahl der Heiligen aufnimmet.

Dem in **GOTT** Wohlseeligen Herrn Superintenden-  
 denten schrieb dieses aus schuldigster Treue

Lucas Georg *Selm* / Cantor.

**N***eusus*, heu! cecidit, Decus immortale *Sionis*,  
 Theiologus Doctor, quô Vir non Sanctior Ullus,  
 Virque docendo gravis, Mysteria caelica fundens,  
 Dextre exponendo Scripturae Dogmata Sacra;  
 Det **DEUS** Atlantem, quod supplice Voce precamur,  
 Ne cadat atque ruat tristis Domus ipsa *Sionis*,  
 Et Successorem dignum det morte peremto.

Paulus *Heinricus Schwarze* /  
 Schol. Patr. Sub-Corr.

**E**heu! qui moritur? *Doctor*, qui non gravis ulli  
 Ast pius & *svavis*, vir bonus iste fuit.  
 Mortuus est *Doctor*, tuba præstantissima templi.  
*Neusus*, occubuit, magna columna Scholæ.  
 Doctor erat templo: nôrat proponere legem,  
 Atque Evangelium tempore quodque suô.  
 Doctor erat *Muis*, quid? Theiologusq; patronus,  
 Decessit *Doctor*, præsidiumque Scholæ,  
 Propterea meritò lugendum: mœsta lycæa,  
 Sed Domino, *Musæ*, hoc placuisse putem.

Thomas *Andreas Kraukenstein* /  
 Colleg. Quintus.



78 M. 404

ULB Halle 3  
002 188 724

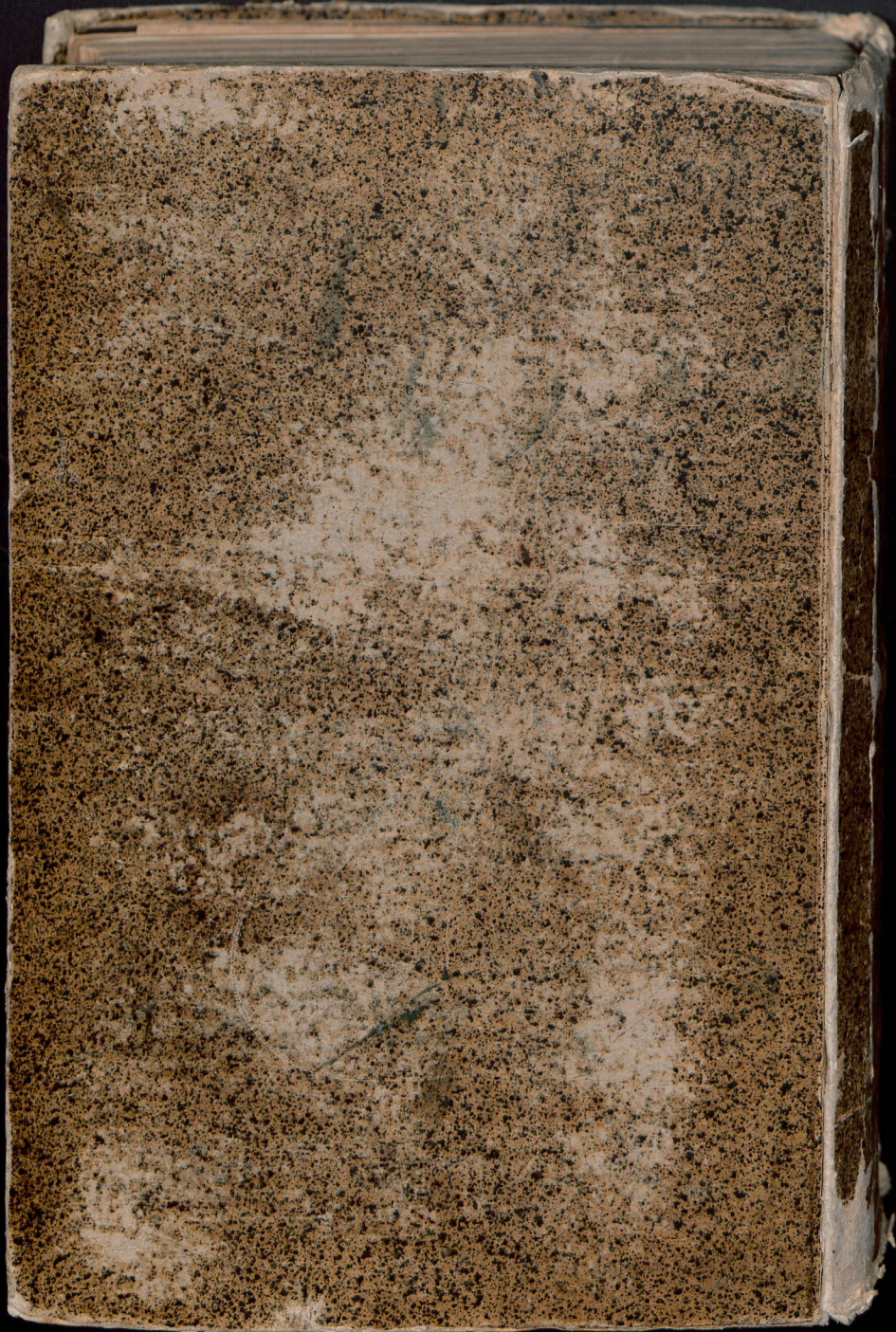


TA-70L

V. 17 22









THRENODIA,

QUA  
VIRUM

*Magnificum, Summe Reverendum atq; Doctissimum*

**DOMINUM  
HENRICUM  
GEORGIUM  
NEUSSIUM,**

SS. Theologiæ Doctorem de Christi Ecclesia præclarè  
meritum,

*Comitatus Stolberga-Wernigerodensis Superintendentem vigilantissimum,  
Dicastrii Sacri Assessorem gravissimum, Ecclesia qua Christo ad Div. S. Syl.  
& Georg. ibidem colligitur Pastorem Primarium, Scholæ Ephorum  
Spectatissimum &c.*

Supremo fato prid, Cal. Octobr. A. R. S. MDCCXVI. piè defunctum  
Ad tumbam usque

*Exequiis 8. Id. Octobr. Solemni pioq; ritu adornatis  
comitantur*

sequuntur

Omnes ac Singuli

Comitatus VVernigerodensis Præcones Evangelici

Et

*Collegæ Scholæ Wern.*

